

UNIVERSITÄT Politikwissenschaft

	Forschungsreputation	Forschungsgelder	Internationale Ausrichtung	Studierbarkeit	Studiensituation insgesamt
RWTH Aachen	●	○	●	●	●
Uni Augsburg	●	●	●	●	●
Uni Bamberg	●	●	●	●	●
FU Berlin	●	●	●	●	●
HU Berlin	●	●	●	●	●
Uni Bern (CH)	○	○	●	●	○
Uni Bielefeld	●	●	●	●	●
Uni Bochum	●	●	●	●	●
TU Braunschweig	●	●	●	●	●
Jacobs Univ. Bremen (priv.)	●	●	●	●	●
Uni Bremen	●	●	●	●	●
TU Chemnitz	●	○	●	●	●
TU Darmstadt	○	○	●	●	●
TU Dresden	●	●	●	●	●
Uni Düsseldorf	●	●	●	●	●
Uni Duisburg-Essen	●	●	●	●	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	●	●	○	●	●
Uni Erfurt	●	●	●	●	●
Uni Erlangen-Nürnberg	●	●	○	●	●
Uni Frankfurt a. M.	○	○	●	●	●
Uni Freiburg	○	○	●	●	●
ZU Friedrichshafen (priv.)	●	●	●	●	●
Uni Gießen	●	●	●	●	●
Uni Göttingen	○	○	●	●	●
Uni Greifswald	●	●	●	●	●
Uni Groningen (NL)	●	○	○	○	○
Uni Halle-Wittenberg	●	●	○	●	●
Uni Hamburg	●	●	●	●	●
Uni BW Hamburg	○	○	●	○	●
Uni Hannover	●	○	●	●	●
Uni Heidelberg	●	●	●	●	●
TU Kaiserslautern	○	○	●	●	●
Uni Kassel	●	●	●	●	●
Uni Kiel	●	●	●	●	●
Uni Koblenz-Landau	○	○	○	●	●
Uni Konstanz	●	●	●	●	●
Uni Leipzig	○	○	●	●	●
Uni Maastricht (NL)	●	●	●	○	○
Uni Magdeburg	●	●	○	○	●
Uni Mainz	○	○	●	●	●
Uni Mannheim	●	●	●	●	●
Uni Marburg	●	●	●	●	●
LMU München	●	●	●	●	●
Uni Münster	●	●	●	●	●
Uni Nijmegen (NL)	●	●	●	○	○
Uni Oldenburg	○	○	●	●	●
Uni Osnabrück	●	●	●	●	●
Uni Passau	●	●	●	●	●

UNIVERSITÄT Politikwissenschaft

	Forschungsreputation	Forschungsgelder	Internationale Ausrichtung	Studierbarkeit	Studiensituation insgesamt
Uni Potsdam	●	●	●	●	●
Uni Regensburg	○	○	●	●	●
Uni Siegen	○	○	●	●	●
Uni St. Gallen (CH)	●	●	○	○	○
Uni Stuttgart	●	●	●	●	●
Uni Trier	●	●	●	●	●
Uni Tübingen	●	●	●	●	●
Uni Würzburg	●	○	○	○	○

Stand 2011

Hochschulen, an denen das Studium aufgebaut wird oder für die keine Daten vorliegen, werden nicht in das Ranking einbezogen. Sofern ein Fach an mehreren Fakultäten einer Hochschule angeboten wird, wird in dieser Übersicht nur eine Fakultät dargestellt. Informationen zu allen Hochschulen und Fakultäten finden Sie im Internet unter www.zeit.de/studium/politik

POLITIKWISSENSCHAFT

Ranking kompakt

DAS PRINZIP: Es wurden Daten für insgesamt 19 Kriterien erfasst. Die Tabelle bildet die Ergebnisse von fünf der wichtigsten ab. Für jede Hochschule kann man nachlesen, wie gut sie jeweils pro Kriterium abschnidet. Die Uni Bremen zum Beispiel landet bei »Studiensituation insgesamt«, »Forschungsgelder« sowie »Forschungsreputation« in der Spitzengruppe. Informationen zu den einzelnen Kriterien finden sich auf Seite 192, eine ausführliche Leseanleitung für die Ranking-Tabellen steht auf Seite 196. Wie die einzelnen Hochschulen bei allen erhobenen Kriterien abgeschnitten haben, steht im Internet unter www.zeit.de/studium/politik

BANDBREITEN: Bei denjenigen Kriterien, die auf Studentenurteilen beruhen, macht das Ranking relative Aussagen: Ob ein bestimmtes Ergebnis für die Spitzengruppe reicht, hängt davon ab, wie gut die anderen Hochschulen in diesem Punkt abschniden. Manchmal liegt das Feld eng beieinander, manchmal gibt es große Unterschiede. Zum Beispiel liegt bei der »Studiensituation insgesamt« in der Politikwissenschaft auf einer Skala von 1 bis 6 der beste Wert bei 1,3, der schlechteste bei 3,2 (Mittelwert 2,4). Das andere auf Studentenurteilen beruhende Kriterium schwankt in diesem Fach etwas weniger stark: Die Bewertung der »Studierbarkeit« reicht von 1,7 bis 3,2 (Mittelwert 2,5).

● Spitzengruppe, ● Mittelgruppe, ● Schlussgruppe, ○ Nicht gerankt (keine Daten vorhanden), zu geringe Fallzahlen)

■ auch Programme mit dem Titel Europastudien oder European Studies, für die man sich zum Beispiel in Aachen, Bremen, Düsseldorf, Eichstätt, Karlsruhe, Münster, Osnabrück und Tübingen bewerben kann. Oft sind Auslandssemester in die Curricula integriert. Wer sich auf den osteuropäischen Raum spezialisieren möchte, findet unter anderem in Berlin, Gießen, München und Regensburg passende Masterstudiengänge.

Eignung, Hürden, Irrtümer

Oft brauchen Abiturienten einen Schnitt zwischen 1,5 und 2,0, um einen Studienplatz zu bekommen. Manche Unis wie die LMU München, die Universität Tübingen oder die Universität Freiburg laden die Bewerber zum schriftlichen Eignungstest.

Obwohl es im Politikstudium vor allem um Hintergründe und politische Zusammenhänge geht und weniger um tagesaktuelle Ereignisse, sollte man ausgeprägtes Interesse am politischen Tagesgeschehen mitbringen: »Wer keine Tageszeitung liest und die aktuellen Entwicklungen nicht mitverfolgt, ist in unserem Fach an der falschen Adresse«, sagt Hubertus Buchstein. Gefragt sind zudem analytische Fähigkeiten und eine präzise Ausdrucksweise. Ebenfalls wichtig: gute Fremdsprachenkenntnisse. »Man sollte Englisch in Wort und Schrift beherrschen, am besten auch eine zweite Fremdsprache«, sagt der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft, Christopher Daase. Einige Studenten tun

Links und Bücher

- Stimme vom Campus**
Studenten berichten von ihrem Fach unter www.zeit.de/studium/audio/politik
- vifapol.de:** Rechercheportal für Bibliotheken, Bücher und Blogs zu politischen Themen. Mit Tutorial zum wissenschaftlichen Recherchieren und Schreiben
- dsp-faq.de:** Aufschlussreiche Materialsammlung des Tübinger Instituts für Politikwissenschaft
- www.zeit.de/studium/politik:** Alle Ranking-Ergebnisse, Links zu den Fakultäten und weitere Infos
- Gerhard Zacharias: Studienführer Sozialwissenschaft.** Soziologie, Politikwissenschaft; 7. Aufl.; Lexika Verlag, München 2009; 312 S., 15,- €. Erklärt, womit sich das Fach befasst, beschreibt den Aufbau politikwissenschaftlicher Bachelor- und Masterprogramme und weist auf Studiengänge mit besonderem Profil hin
- Wilhelm Hofmann/Nicolai Dose/Dieter Wolf (Hrsg.): Politikwissenschaft;** 2. Aufl.; UTB, Stuttgart 2010; 312 S., 19,90 €. Die Einführung in die Teilbereiche des Fachs erläutert wichtige Theorien und Begriffe

im Nachbarort oft mehr interessiert als der Kampfeinsatz der Bundeswehr in Afghanistan. Neben Grundlagen des Medienrechts oder der Medienwirtschaft werden wissenschaftliche Methoden vermittelt: Die Studenten lernen etwa, wie man Daten mithilfe von Statistikprogrammen auswerten und erklären kann. In den höheren Semestern des Bachelorstudiums vertiefen sie – teils in eigenen Forschungsprojekten – einzelne Teilgebiete der Kommunikationswissenschaft.

In der sogenannten Wirkungsforschung diskutieren sie, ob Computerspiele aggressiv machen, in Politischer Kommunikation geht es darum, wie die Bundesregierung bestimmte Informationen streut. »Wenn ich die *Tagesthemen* sehe oder die Zeitung lese, sehe ich nicht mehr einfach nur Nachrichten, sondern mehr. Man achtet auch auf das Sendeschema und die Themenauswahl«, sagt Eva Schulz, 20, die Kommunikationswissenschaften in Friedrichshafen studiert.

In der Medienwissenschaft befassen sich die Studenten mit der Theorie und Ästhetik einzelner Medien. Im Zentrum steht der Slogan des Theoretikers Marshall McLuhan »Das Medium ist die Botschaft«. Die Bandbreite ist groß. »Für uns ist alles medial verfasst – vom spanischen Roman über Verkehrszeichen bis zur russischen Gebrauchsanweisung«, sagt Medienwissenschaftler Hediger.

Anfangs stehen Kurse zum Mediensystem und seiner Geschichte auf dem Lehrplan. Später können Studenten Interessengebiete vertiefen. Sie diskutieren etwa, wie Filme Geschichten erzählen, wie Computerspiele virtuelle Welten erschaffen oder wie Fernsehen und neue Medien Live-Ereignisse vermitteln. In Seminaren analysieren sie, was eine Literaturverfilmung aus einem Roman macht oder wie Medienkonzerne auf die digitale Revolution im Zeichentrick reagiert haben. »Studenten lernen, wie Medien die Wahrnehmung von Raum und Zeit verändern und unser Wissen über die Kultur, in der wir leben, strukturieren und prägen«, sagt Hediger.

Häufig stehen Praxismodule auf dem Programm. Carina Johannsen, 24, die im vierten Semester Medienwissenschaft in Siegen studiert, hat dabei zum Beispiel einen eigenen Radiowerbespot entwickelt und die Highspeedfotografie erlernt. Die Medienwissenschaften haben viele Berührungspunkte mit der Theater- und Literaturwissenschaft. Das Handwerkszeug sind die Methoden der Hermeneutik, also der Wissenschaft vom Verstehen und Deuten.

Journalistikstudenten lernen zunächst die wissenschaftlichen Grundlagen des Mediensystems

FACHHOCHSCHULE Medien-/Kommunikations- wiss., Journalistik



Stand 2011
Hochschulen, an denen das Studium aufgebaut wird oder für die keine Daten vorliegen, werden nicht in das Ranking einbezogen. Sofern ein Fach an mehreren Fakultäten einer Hochschule angeboten wird, wird in dieser Übersicht nur eine Fakultät dargestellt. Informationen zu allen Hochschulen und Fakultäten finden Sie im Internet unter www.zeit.de/studium/medien

sowie die Vermittlung journalistischer Inhalte in der Theorie kennen. Später kommen praktische Übungen dazu: Die Studenten versuchen sich an Textformen wie der Reportage und simulieren in Lehrredaktionen den Arbeitsalltag. Einige Studiengänge sind mit einem Volontariat in einer Redaktion oder an einer Journalistenschule gekoppelt. An der TU Dortmund etwa ist in das achtssemestrig Bachelorstudium ein zwölfmonatiges Volontariat eingebettet.

Wer sich spezialisieren oder forschen möchte, kann nach dem Bachelor in einem der drei Fächer ein meist viersemestriges Masterstudium beginnen und ein Fachgebiet wie die Mediennutzung oder die Kommunikationspolitik vertiefen.

UNIVERSITÄT Kommunikationswiss./ Journalistik



Stand 2011
Hochschulen, an denen das Studium aufgebaut wird oder für die keine Daten vorliegen, werden nicht in das Ranking einbezogen. Sofern ein Fach an mehreren Fakultäten einer Hochschule angeboten wird, wird in dieser Übersicht nur eine Fakultät dargestellt. Informationen zu allen Hochschulen und Fakultäten finden Sie im Internet unter www.zeit.de/studium/medien

Neue Entwicklungen

Bundesweit sind mehr als 200 Studienprogramme im Angebot, viele Hochschulen schmücken sich mit dem populären Fach. Studienanfänger sollten daher genau prüfen, was der jeweilige Studiengang bietet. Beschreibungen der Studiengänge und Studienordnungen sowie Profile der Dozenten findet man auf den Websites – auch Studenten oder Fachschaftsvertreter kann man fragen.

Das Internet hat die Medienlandschaft umgewälzt. Seminare behandeln inzwischen Blogs oder Twitter. Studenten lernen, wie man Videopodcasts erstellt, oder analysieren, wie sich Jugendliche bei Facebook oder StudiVZ selbst präsentieren. »Das spiegelt sich auch in den Abschlussarbeiten wider. Kürzlich hat etwa ein Student untersucht, wie Suchmaschinen den Journalismus

UNIVERSITÄT

Betriebswirtschaft

	Forschungsreputation	Forschungsgelder	Internationale Ausrichtung	Studierbarkeit	Studiensituation insgesamt
RWTH Aachen	●	○	●	●	●
Uni Augsburg	●	●	●	●	●
Uni Bamberg	●	●	●	●	●
Uni Bayreuth	●	●	●	●	●
ESCP Europe Berlin (priv.)	○	○	○	○	○
FU Berlin	○	○	○	○	○
HU Berlin	●	●	●	●	●
TU Berlin	○	○	○	○	○
Uni Bern (CH)	○	○	○	○	○
FU Bozen (It)	○	○	○	○	○
Uni Bremen	●	●	●	●	●
TU Clausthal	○	○	○	○	○
BTU Cottbus	●	●	●	●	●
Uni Düsseldorf	●	●	●	●	●
Uni Duisburg-Essen	●	●	●	●	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	●	●	○	○	○
Uni Flensburg	●	●	●	●	●
Frankfurt School (priv.)	●	●	●	●	●
Europa-Uni Viadrina Frankfurt (Oder)	●	●	●	●	●
TU Bergakademie Freiberg	○	○	○	○	○
ZU Friedrichshafen (priv.)	●	●	●	●	●
Uni Gießen	●	●	●	●	●
Uni Göttingen	○	○	○	○	○
Uni Greifswald	●	●	●	●	●
Uni Groningen (NL)	●	○	○	○	○
Uni Halle-Wittenberg	●	●	●	●	●
Uni Hamburg	○	○	○	○	○
Uni BW Hamburg	○	○	○	○	○
TU Ilmenau	●	●	●	●	●
TU Kaiserslautern	●	●	●	●	●
Uni Kiel	●	●	●	●	●
Uni Klagenfurt (A)	●	●	●	●	○
HH Leipzig (priv.)	○	○	○	○	○
Uni Maastricht (NL)	●	●	●	●	○
Uni Magdeburg	●	●	●	●	●
Uni Mannheim	●	●	●	●	●
Uni Marburg	●	●	●	●	●
LMU München	●	●	●	●	●
TU München	●	●	●	●	●
Uni Münster	●	●	●	●	●
Uni Nijmegen (NL)	○	○	○	○	○
EBS Oestrich-Winkel (priv.)	●	●	●	●	●
Uni Potsdam	○	○	○	○	○
Uni Regensburg	●	●	●	●	●
Uni Saarbrücken	●	●	●	●	●
Uni Siegen	●	●	●	●	●
Uni St. Gallen (CH)	●	●	○	○	○

UNIVERSITÄT

Betriebswirtschaft

	Forschungsreputation	Forschungsgelder	Internationale Ausrichtung	Studierbarkeit	Studiensituation insgesamt
Uni Stuttgart	●	●	●	●	●
Uni Trier	●	●	●	●	●
Uni Tübingen	○	○	○	○	○
WHU Vallendar (priv.)	●	●	●	●	●

Stand 2011

Hochschulen, an denen das Studium aufgebaut wird oder für die keine Daten vorliegen, werden nicht in das Ranking einbezogen. Sofern ein Fach an mehreren Fakultäten einer Hochschule angeboten wird, wird in dieser Übersicht nur eine Fakultät dargestellt. Informationen zu allen Hochschulen und Fakultäten finden Sie im Internet unter www.zeit.de/studium/bwl

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

Ranking kompakt

DAS PRINZIP: Bei den Unis wurden Daten für 32 Kriterien erfasst, bei den FHs waren es 26. Die dualen BWL-Studiengänge sowie die Studiengänge der Wirtschaftswissenschaft stehen in gesonderten Tabellen auf den Seiten 284 und 285. Alle Tabellen bilden jeweils fünf der wichtigsten Kriterien ab. Eine Leseanleitung für die Ranking-Tabellen steht auf Seite 192. Alle anderen Kriterien stehen unter www.zeit.de/studium/bwl

BANDBREITEN: Bei den auf Studentenurteilen beruhenden Kriterien macht das Ranking relative Aussagen: Ob ein bestimmtes Ergebnis für die Spitzengruppe reicht, wird also davon beeinflusst, wie die anderen Hochschulen abschneiden. Manchmal liegt das Feld eng beieinander, manchmal gibt es große Unterschiede. Zum Beispiel liegt bei der »Studiensituation insgesamt« in der BWL an Unis der beste Wert auf einer Skala von 1 bis 6 bei 1,1, der schlechteste bei 3,7 (Mittelwert: 2,1). Bei der »Studierbarkeit« reicht die Bandbreite von 1,2 bis 3,9 (2,3). Bandbreiten für Fachhochschulen lauten, ergänzt um den Mittelwert in Klammern: »Studiensituation insgesamt« 1,2 bis 3,1 (2,0); »Studierbarkeit« 1,2 bis 3,0 (2,1); »Praxisbezug« 1,2 bis 4,1 (2,0). Bandbreiten für Wirtschaftswissenschaften: »Studiensituation insgesamt« 1,1 bis 3,1 (2,4); »Studierbarkeit« 1,2 bis 3,2 (2,6). Bandbreiten für duale BWL-Studiengänge: »Studiensituation insgesamt« 1,3 bis 2,9 (1,8); »Studierbarkeit« 1,4 bis 2,6 (1,8); »Lehrangebot« 1,8 bis 3,1 (2,1); »Betreuung durch Lehrende« 1,4 bis 2,7 (1,9); »Betreuung im Unternehmen« 1,3 bis 2,5 (1,8).

● Spitzengruppe, ● Mittelgruppe, ● Schlussgruppe, ○ Nicht gerankt (keine Daten vorhanden, zu geringe Fallzahlen)